

man »Fars-Arben« (Nr. 3.50) von Erik Vie, der in Stil und Lebensanschauung viel Ähnlichkeit mit seinem berühmten Vater zeigt, und Age Madelung »Elsker hverandre!« (Nr. 5.50), Schilderungen aus Natur und Volksleben Rußlands, das demnächst auch in deutscher Sprache bei E. Fischer, Berlin, erscheinen soll.

Erfolgreiche Jugend- und Kinderschriften waren Louis Moes neue, natürlich von ihm selbst illustrierte Märchensammlung »Den blaa Fugl« (Carton. 1 Kr.) und Egners Billedbog (2 Kr.), Kinderzeichnungen des verstorbenen Janö-Malers mit Versen von L. E. Nielsen in künstlerischer Ausstattung; »Spirrevip« (Nr. 2.75), eine Erzählung für Badfische von der beliebten Bertha Holst, sowie ein Buch voller Abenteuer für Knaben »3 Brasiliens Urstove« (Verlag: H. Hagerup) von M. Egan, dem amerikanischen Gesandten in Kopenhagen. Über seine neuen Kinderbücher gab der Gyldendalsche Verlag, der auch einen schön illustrierten Weihnachtskatalog versandte, ein lustiges Festschen mit dem Titel »Die Stimme der Unmündigen« heraus, worin der Schriftsteller Palle Rosenkrantz die Mädchen und Knaben verschiedenen Alters einer Familie selbst über ihre Eindrücke von den unter ihnen verteilten Büchern plaudern läßt.

Abgesehen von den alljährlich wiederkehrenden bekannten dänischen Weihnachtsheften mit ihrem bunten Inhalt, wie Zule-roser, Börnenes Zule-roser, Zule-Album, das in B. Pios Verlag überging, Zulekronen in John Martins Verlag und zahlreichen andern, samt der humoristischen Jahresrevue in Wort und Bild »Blåsprutten«, die ebenfalls auf Tausenden von Weihnachts-tischen ihren festen Stammplatz hat, sind in hohen Auflagen, nämlich in 20 000 bzw. 10 000 Exemplaren, hergestellt worden die Weihnachtsnummer der mit jedem Fest ein abgeschlossenes Ganzes bildenden Knabenzeitschrift »Solger Danske« (Nr. —.30), die Carl Blochs Bilder aus Jesu Leben mit Text nach dem Neuen Testament wiedergab, und das kleine billige Prachtwerk über das alte Kopenhagen »Danmarks gamle Hovedstad« (Nr. 2.—) mit geschichtlich-topographischem Text von W. Mollerup. — Einem modernen Städtchen »Skagen« (Nr. 4.75), dem Hafen an Jütlands Nordspitze, seiner Künstlerkolonie und seiner schnellen Entwicklung vom Fischerdorf zum belebten Badeort ist ein Buch seiner früheren Bürgermeisterin Alba Schwarz gewidmet, das, mit 120 Abbildungen, vielfach nach Gemälden der Skagen-Künstler, und fünf Farbendruck, Touristen und Kunstfreunden empfohlen sei. Die letzteren werden auch an einem großen Memoirenwerk ihre Freude haben, das die schon 1844 aufgezeichneten und erst jetzt veröffentlichten Erinnerungen der Baronesse Chr. Stampe an Thorvaldsen (Nr. 12.—, geb. 15.—), der auf ihrem Gute Nybø die letzten Sommer seines Lebens zubrachte, enthält und mit vielen z. T. noch nicht reproduzierten Bildern und Kunstwerken geschmückt ist. Eine kunsthistorische Ergänzung dazu bildet Albert Rephøls vor einigen Jahren erschienene Buch »Thorvaldsen og Nybø« (Hagerups Forlag), zu dessen Text jetzt ein deutsches Resumé erschien. Für literarische Kreise waren Bjørnsons gleichzeitig deutsch herausgegebene Jugendbriefe »Gro-Tid« (I/II 12, geb. 15 Kr.) das Ereignis der Saison.

Als Weihnachtshefte für Herren wurden viel geschenkt: »Vore Hunde« (64 S., 1 Kr. Verlag: Hage & Clausen, Gammel Mønt Nr. 1, die von dem englischen »Our dogs« vorige Weihnachten in ihrem Sortiment über 300 Stück absetzten), mit 200 Bildern dänischer Rassehunde und Text von drei Kennern; ferner das von Offizieren der dänischen Marine herausgegebene »Under Dannebrog« (1 Kr. Verlag: Vilh. Tryde) mit illustrierten Schilderungen des Lebens an Bord in allen Zonen. Beliebte kleine Gaben bildeten auch die Kunstbüchlein mit je 60 Autotypen nach Werken je eines modernen dänischen Malers in der Serie »Smaa Kunstbøger« (à 1 Kr.) von G. E. Gads Verlag, wovon die neuesten Nrn. 6 und 7 Lauritz Ring und das Künstlerpaar in Skagen Michael und Anna Ancher zum Gegenstand haben.

Kopenhagen, Januar 1913.

Gustav Bargum.

Die internationale Statistik der geistigen Produktion.

(Übersetzung aus »Le Droit d'Auteur«. Bern 1912. S. 161—173.)
(Fortsetzung zu Nr. 14.)

Argentinien.*)

Die Handelsabteilung des argentinischen Ministeriums für Landwirtschaft hat eine Zählung (censo) der periodischen Presse des Landes vorgenommen. Diese Zählung war ziemlich schwierig, sie wurde im Juli 1911 abgeschlossen. Die Zahl der ermittelten Zeitungen war 795 (1895: 345); davon erschienen 334 (1904: 63) in der Bundeshauptstadt, 260 in der Provinz Buenos-Aires, die übrigen in den anderen Departements. Zehn dieser Blätter bestehen seit mehr als 40 Jahren, 21 seit mehr als 30 und 61 seit mehr als 20 Jahren. Mehr als hundert dieser Blätter haben somit ein recht achtbares Alter für ein so junges Land. Die große Mehrzahl, und zwar 724 Blätter, erscheint in spanischer Sprache; daneben gibt es 16 italienische, 9 englische, 6 deutsche, 5 französische, 4 arabische, 2 dänische und 2 slavische Blätter; 6 erscheinen gleichzeitig in Spanisch und Italienisch, 5 in Spanisch und Französisch, 4 in Französisch und Italienisch, 2 in Französisch und Englisch, usw. Das zeugt von dem Weltbürgertum der Bevölkerung, die sich in dieser Republik zusammengefunden hat.

Die letzte Angabe einer Gesamtziffer der argentinischen Zeitungen datiert von 1900 und nannte 739 Blätter. Die Vermehrung hat sich somit fortgesetzt, aber doch etwas verlangsamt.

Österreich-Ungarn.

Wir haben oben unter Deutschland gesehen, daß die genaue Statistik der im Jahre 1908 erschienenen deutschen Veröffentlichungen 2867 Bücher ermittelt hat, die in Österreich-Ungarn erschienen waren. Jede andere statistische Mitteilung über die Produktion der Monarchie fehlt.

Was die im Jahre 1908 erschienenen deutschen Zeitschriften betrifft, so kamen davon 918 auf Österreich-Ungarn, und 629 von diesen waren in Wien erschienen.

Das Perles'sche Adreßbuch, das als einziges die wichtigeren Erscheinungen der periodischen Presse der gesamten Monarchie enthält, nennt in seiner 46. Auflage die Zahl von 2369 Zeitungen und Zeitschriften für 1911; das sind 11 mehr als 1910.

Demselben Jahrbuch entnehmen wir Auskünfte über die Zahlen der Firmen des Buchhandels und der mit ihm verbundenen Betriebe; wir stellen diese Zahlen mit denen des vorausgegangenen Jahres zusammen. Die dadurch ermöglichte Vergleichung zeigt im allgemeinen eine normale Entwicklung dieser Geschäftszweige:

	1910	1911
Gesamtzahl der Firmen	2977	3034
Orte	813	839
Buchhandlungsfirmer	2643	2709
Verlagsbuchhandlungen	700	720
Sortimentsbuchhandlungen	2135	2199
Antiquariats-handlungen	445	440
Kunst- und Kartenhandlungen	868	878
Kunst- und Karten-Verlagshandlungen	56	49
Musikalienhandlungen	1051	1099
Leihbibliotheken, Lesezirkel	354	347
Musikalien-Leihanstalten	62	61
Musik-Verlagshandlungen	84	72
Musik-Antiquariate	36	37

Die ungarische Produktion wird in einem Artikel im Börsenblatt (Nr. 195, v. 22. August 1912), überschrieben: »Einiges über den ungarischen Buchhandel« vom Verfasser auf ungefähr 3000 Werke im Jahr geschätzt, was bei dem eng begrenzten ungarischen Sprachgebiet beträchtlich ist. Abgesehen von den amtlichen Veröffentlichungen, ist es die Gruppe Rechtswissenschaft und Politik, die die meisten neuen Werke zählt. Auch die Jugendchriften und die illustrierten Bücher sind sehr zahlreich; von Schulbüchern gibt es eine Legion. In den Gruppen Medizin und Naturwissenschaften gibt es verhältnismäßig wenig Veröffentlichungen; in denen der

*) Die Reihe der Länder folgt dem Alphabet der französischen Benennungen.